



## MITTEILUNGSVORLAGE

VORL.NR. 285/12

**Federführung:**  
FB Bürgerdienste

**Sachbearbeitung:**  
Winfried Albrecht

**Datum:**  
28.06.2012

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Sitzungsart</b>
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales	11.07.2012	ÖFFENTLICH

**Betreff:** Durchführung u. Umsetzung eines Anreizsystems f. Studierende z. Steigerung der Attraktivität d. Studienorts, Stärkung d. Identität mit dem Studienort u. Gewinnung z. Anmeldung mit der Hauptwohnung in Ludwigsburg: Vergleich Gutscheineheft - Bonuskarte

**Bezug SEK:** Masterplan 1 - Attraktives Wohnen

**Bezug:** Antrag der Fraktion Grüne Bündnis 90 vom 09.07.2010, Vorl.-Nr. 341/10 „Attraktiver Erstwohnsitz für Studenten“, Vorlage vom 22.09.2011, Vorl.-Nr. 350/11, Protokollauszug zum Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales vom 12.10.2011 zu TOP 2 öffentlich sowie Beratung der Vorl.Nr. 129/12 im BSS am 23. Mai 2012

**Anlagen:** Ergebnisse der Studierendenbefragung v. Frühjahr 2011

### **Mitteilung:**

#### **Vorbemerkung:**

Die Durchführung und mögliche Umsetzung eines Anreizsystems für Studierende zur Steigerung der Attraktivität des Studienorts, Stärkung und Identität mit dem Studienort und Gewinnung zur Anmeldung mit der Hauptwohnung in Ludwigsburg wurde letztmals am 23.Mai im BSS behandelt. Ergebnis der Beratung war, dass die Einführung einer Zweitwohnungssteuer oder eines Bonussystems, das nur einmalige Anreize vorsieht, politisch nicht gewollt ist. Die Verwaltung wurde beauftragt, eine Beschlussvorlage zur Entscheidung vorzulegen, in der die Vor- und Nachteile eines Gutscheineheftes gegenüber der Studentenkampagne mit der Firma AMARETIS dargestellt wird. Aufgrund vergaberechtlicher Vorschriften erfolgt die Gegenüberstellung in Form dieser Mitteilungsvorlage. Die etwaige Vergabe **muss zwingend nichtöffentlich** erfolgen. Wir verweisen auf die dem Gremium ebenfalls vorliegende Beschlussvorlage 276/12, über die im sich anschließenden nichtöffentlichen Teil des BSS vom 11. Juli 2012 entschieden werden soll.

#### **Gegenüberstellung Gutscheineheft - Bonuskarte**

Wie gewünscht haben wir ein Gutscheineheft nach Vorbild der Ludwigsburg Card dem Bonuskartensystem gegenüber gestellt: Das aktuelle **Gutscheineheft der Ludwigsburg Card** soll durch Ermäßigungen oder Gebührenbefreiungen für sozial Benachteiligte und Menschen mit geringem Einkommen eine bessere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen und stellt nicht einen Anreiz bzw. eine Belohnung für ein gewünschtes Verhalten einer bestimmten Zielgruppe dar (z.B. Hauptwohnsitzmeldung von Studierenden). Die Akzeptanz des gegenwärtig eingesetzten Gutscheineheftes muss daher nicht mit einer ausgedehnten Informationskampagne begleitet und mit

---

Durchführung u. Umsetzung eines Anreizsystems f. Studierende zur Steigerung d. Attraktivität d. Studienorts, Stärkung d. Identität mit d. Studienort u. Gewinnung zur Anmeldung mit Hauptwohnung in Ludwigsburg: Vergleich Gutscheineheft - Bonuskarte

großem Medieneinsatz gesteigert werden. Ein **Gutscheinheft für Studierende nach Vorbild der Ludwigsburg Card** allein käme jedoch ohne eine Veränderung der Einstellung zugunsten der Verhaltensabsicht „Hauptwohnsitzanmeldung“ nicht aus, da Erwartungen bezüglich positiver Konsequenzen bei einer Hauptwohnsitzanmeldung in Ludwigsburg geweckt und Erwartungen bezüglich negativer Konsequenzen nach Möglichkeit ausgeräumt werden müssen.

Das **Bonuskartensystem** kombiniert aufklärende Informationsmaßnahmen, um eine Einstellungsänderung hin zur Hauptwohnsitzanmeldung in Ludwigsburg zu erreichen, mit konkreten, auf die Zielgruppe abgestimmten und thematisch auf das studentische Leben fokussierten Anreizen, die an die Wohnsitzanmeldung gekoppelt sind.

Beim **Gutscheinheft nach Vorbild der Ludwigsburg Card** sind die Angebote vorwiegend nur einmalig abrufbar. Die Gutscheine sind perforiert und in der Regel beim Einlösen abzugeben. Die Nutzung einer Vergünstigung kann dabei spontan nur eingeschränkt erfolgen, da das unhandliche Gutscheinheft in Kombination mit der Ludwigsburg Card nicht ständiger Begleiter der Nutzungsberechtigten ist. Änderungen im Angebot und der beteiligten Partner können nur mit Neuerstellung des Bonusheftes erfolgen. Der bisherige Aktualisierungszyklus des Gutscheinheftes (1 bis 1 ½ Jahre) ist dabei sehr unflexibel.

Beim **Bonuskartensystem** können die Vorteile während des gesamten Gültigkeitszeitraums der Karte so häufig wie von der Kartenträgerin bzw. dem Kartenträger gewünscht abgerufen werden. Die Bonuskarte im Checkkartenformat selbst, bündelt als flexibles Trägermedium mit ausweisendem Charakter alle Vorteile und Belohnungen. Aktualisierungen der Vorteile, inhaltliche Anpassungen und die Integration von neuen Partnern können in das Leistungsspektrum der Karte problemlos integriert und über die begleitenden Medien beworben werden.

Das **Gutscheinheft nach Vorbild der Ludwigsburg Card** ist vom Ausstellungsmonat an 1 Jahr gültig. Verlorene Gutscheine werden innerhalb des verbleibenden Gültigkeitszeitraums der Ludwigsburg Card nicht ersetzt. Erst nach Ablauf der Gültigkeit und bei entsprechender Neubeantragung der Ludwigsburg Card findet eine Ausgabe des neuen Gutscheinheftes statt. Beim **Bonuskartensystem** beschränkt sich die Gültigkeitsdauer der Karte im Höchstfall auf die Studiendauer der Kartenträgerin oder des Kartenträgers (verschiedene Modelle denkbar). Bei Verlust wird für den verbleibenden Gültigkeitszeitraum der Karte eine Ersatzkarte kostenlos ausgeben. Die Vorteilsnahme ist dann umgehend wieder möglich.

Beim **Gutscheinheft nach Vorbild der Ludwigsburg Card** repräsentieren die Vorteile nur Teilbereiche des Angebots der Stadt. Ein Augenmerk liegt hier insbesondere auf dem Sport und der Kultur. Zwar können die Vergünstigungen - aufgrund der überwiegend einmaligen Ausschüttung - in diesen Teilbereichen als besonders hochwertig angesehen werden. Für Studierende mit inhomogenen Interessen, müsste jedoch - gemäß der Ergebnisse der als **Anlage 1** nochmals beigefügten **Dokumentation der** Studierendenbefragung im Frühjahr 2011 - ein deutlich breiteres Angebot, was die Vielfalt Ludwigsburgs spiegelt und am studentischen Leben in Ludwigsburg ausgerichtet ist, Berücksichtigung finden. Dieses breitere Angebot wird **beim Bonuskartensystem** abgedeckt.

Beim **Gutscheinheft nach Vorbild der Ludwigsburg Card** sind die Hauptanbieter der Angebote vorwiegend „Städtische Töchter“ wie z.B. Stadtwerke mit Bädern und Eishalle, das BlüBa, karitative und kulturelle Einrichtungen. Aktuell entstehen der Stadt dadurch Entstehungs- und Erstattungskosten von jährlich ca. 80.000 Euro bei aktuell 2.700 Kartenträgern. Bei einer Adaption des Gutscheinheftes auf die Zielgruppe der Studierenden als Anreiz für eine Hauptwohnsitzanmeldung, müssten ebenfalls die Kosten für die Vergünstigungen erstattet werden. Mit zunehmender Teilnehmerzahl steigen als logische Folge die Erstattungskosten für die Angebote der vorwiegend „Städtischen Töchter“. Beim **Bonuskartensystem** stellen Unternehmen und Einrichtungen - insbesondere aus dem privatwirtschaftlichen Bereich - nennenswerte Preisnachlässe und Sonderleistungen **kostenlos** zur Verfügung, die alle wichtigen, außeruniversitären

Lebensbereiche der Studierenden betreffen. Im Gegenzug findet eine für sie kostenlose Bewerbung ihres Angebots über die Medien der Kampagne und Multiplikatoren statt.

Die Kosten für die Fortführung des Bonuskartensystems würden sich dabei entgegengesetzt zu den steigenden Erstattungskosten für ein Gutscheinheft nach Vorbild der Ludwigsburg Card entwickeln, wenn für beide Systeme mit einer von Semester zu Semester steigenden Teilnehmerzahl gerechnet wird. Dieser Effekt wird zudem verstärkt, wenn – gemäß der empfohlenen Gleichbehandlung aller Studierenden – zur Einführung der Kampagne auch den bereits mit Hauptwohnsitz gemeldeten Studierenden die Begünstigungen zur Verfügung gestellt werden.

Beim **Gutscheinheft nach Vorbild der Ludwigsburg Card** erfolgt die Akquise von Teilnehmern aktuell direkt durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachbereiche 33, Bürgerdienste und FB 17, Bürgerschaftliches Engagement. Der zeitliche Aufwand für die Akquise und Betreuung der im Gutscheinheft ausgelobten Ermäßigungen oder Gebührenbefreiungen für Bildungs-, Betreuungs-, Kultur-, oder Sportangebote erstreckt sich - die Haupttätigkeit begleitend - auf ca. ein ½ Jahr für jede Neuauflage. Die Berücksichtigung weiterer Bereiche (z.B. gastronomisches Angebot, Dienstleister), die insbesondere über privatwirtschaftliche Anbieter gedeckt werden müssten, kann mit den gegenwärtigen Ressourcen nicht verwaltungsintern realisiert werden.

Beim **Bonuskartensystem** handelt es sich um ein erprobtes Konzept, das in verschiedenen Städten von der Agentur AMARETIS erfolgreich etabliert werden konnte. Dabei übernimmt die Agentur auch die Akquise von geldwerten, auf die Bedürfnisse der Studierenden zugeschnittenen Vorteilen und setzt bei der Ausgestaltung auf interessante und fruchtbare Synergieeffekte zwischen Verwaltung, Hochschulen, Handel und Verbänden (siehe Maßnahmenbeschreibung).

Beim **Gutscheinheft nach Vorbild der Ludwigsburg Card** wird der Antrag des berechtigten Personenkreises durch das Team Soziales aufgenommen, bearbeitet und die Ausgabe des Gutscheinheftes samt Karte in einer separaten Datenbank erfasst. Beim **Bonuskartensystem** wird die Ausgabe der Karte direkt nach dem An- bzw. Ummeldevorgang durch das Team Bürgerbüro bzw. Team Geschäftsstellen vorgenommen. Die Feststellung des Hauptwohnsitzes in Ludwigsburg, die Registrierung einer Neuanmeldung oder eines Statuswechsels erfolgen dabei – ebenso wie die Erfassung der Kartenausgabe – unmittelbar über ein Zusatzmodul des eingesetzten Meldesystems LEVI, das eine präzise Erfolgskontrolle erlaubt. Die rund um das Thema Meldeangelegenheiten geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Teams Bürgerbüro bzw. des Teams Geschäftsstellen können gezielt zu den Konsequenzen informieren und bei erfolgter Hauptwohnsitzmeldung unmittelbar die Bonuskarte erstellen und aushändigen.

Das **Gutscheinheft nach Vorbild der Ludwigsburg Card** wurde als haptisches, d.h. „zum Berühren geeignetes“ Medium entwickelt und verwendet elektronische Medien einzig zur Bewerbung des besonderen Angebots der Ludwigsburger Stadtverwaltung. Die Übergabe des Gutscheinheftes samt Ludwigsburg Card erfolgt persönlich. Eine elektronische Bestellung des Gutscheinheftes samt postalischer Übersendung ist nicht vorgesehen. Ebenfalls nicht vorgesehen ist die Bereitstellung von Onlinediensten, wie z.B. Online-Gutscheine.

Die Bonuskarte hingegen hat einen ausweisenden Charakter (Name, Vorname, Geburtsdatum, Gültigkeitsdauer der Karte). Darüber hinaus ist sie mit einem 12-stelligen Zufallscode ausgestattet, der über die Meldesoftware generiert wird und über bestehende Drucker der Stadtverwaltung zusammen mit den ausweisenden Kennungen zum Druck übertragen wird. Dieser Code bietet vielfältige Möglichkeiten zur Erschließung interaktiver Elemente des Internets (z.B. Zugänge zu Online-Gutscheinen, Jobbörsen, etc.) und erfüllt dabei gleichzeitig alle datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Moderne Dienste (wie z.B. Zahlfunktionen) können optional integriert werden und erhöhen die Funktionalität der Karte.

Unter Abwägung aller Argumente schlägt die Stadtverwaltung Ludwigsburg vor, eine Bonuskarte nach Göttinger Modell einzuführen. Die Ausgabe erfolgt grundsätzlich an alle mit Hauptwohnsitz gemeldeten Studierenden, so auch an die Studierenden, die sich bereits vor Start der Kampagne mit Erstwohnsitz in Ludwigsburg angemeldet haben. Hierdurch wird eine Ungleichbehandlung ausgeschlossen. Die Vorteile sind langfristig nutzbar, so dass eine Bindung zum Vorteilsgeber erfolgen kann. Der Anreiz, diese Bonuskarte ein Studienleben lang zu nutzen, ist sehr hoch, und die Geldwertenvorteile können immer wieder neu abgerufen werden. Das System zeichnet sich durch seine hohe Flexibilität aus, da die Bewerbung der Vorteile über einfach zu erstellende Medien erfolgt, überwiegend online. Im Vergleich zu einem Bonusheft ist die Karte aufgrund Ihrer Scheckkartenformates ständiger Begleiter.

### **Unterschriften:**

**Winfried Albrecht**

**Verteiler: DI, DII, 14, 20, 48, R05**